

Ein oberflächlicher Blick in das in den „Mittheilungen“ des Verbandes abgedruckte Verzeichniß der willfährigen Verleger zeigt sofort, daß die Majorität der Verleger, und zwar darunter eine große Anzahl der bedeutendsten Firmen, mit der angestrebten Dictatur des Verbandes nicht einverstanden ist. Die Geschenkliteratur dieser Verleger wird also nach der ausdrücklichen Erklärung des Verbands-Präsidiums in dem projectirten Weihnachts-Katalog fehlen. Daß damit den Interessen des Sortimenters nicht gedient sein wird, bedarf wohl keines Beweises, doch das ist Sache derjenigen Sortimenter, welche sich die Verbreitung des Katalogs angelegen sein lassen.

Eine andere Frage ist die, ob es seitens des Verbandes wohlgethan ist, in dieser Weise die nicht willfährigen Verleger zu Gegenmaßregeln herauszufordern. Es ist zwar kaum anzunehmen, daß die Verleger wirklich gangbarer Geschenkliteratur sich besonders darüber grämen werden, denn jeder Verleger weiß, daß der Sortimenter in seinem eignen Interesse den Vertrieb derjenigen Bücher vorzugsweise begünstigen wird, von denen er sich einen lohnenden Absatz versprechen kann, gleichviel bei wem dieselben erschienen sind. Aber es wird doch angezeigt sein, das Publicum im Falle großer Verbreitung des Verbands-Katalogs, in welchem hervorragende Publicationen der Geschenkliteratur, die besten Ausgaben der deutschen Classiker, die Conversationslexika u. fehlen werden, über den Grund der Lückenhaftigkeit desselben aufzuklären. Dies wird am besten in den eignen Weihnachtsinseraten und in den von den Verlegern selbst verbreiteten Weihnachts-Anzeigen geschehen. Ganz besonders aber empfiehlt es sich, Inserate über Weihnachts-Literatur, welche bekanntlich massenhaft von den Sortimentern für Rechnung der Verleger verlangt werden, nur solchen Firmen zu gewähren, welche sich der Verbreitung des Verbands-Katalogs enthalten, sofern der betreffende Verlag grundsätzlich von demselben ausgeschlossen ist.

Es ist zu bedauern, daß das Verbands-Präsidium mit dieser Maßregel einen Weg betreten hat, welcher schwerlich zu einer besseren Verständigung mit den Verlegern führen wird.

A. F.

### Ein neuer Schleuderfall.

Im Verlage des Literar. Museum zu Leipzig erschien soeben „Lecture amusante et instructive, II. Serie, Heft 1. In demselben finde ich folgendes Inserat:

#### Vortheilhafter Gelegenheitskauf.

Gegen Einsendung des Betrages versende in guten tabellosen Exemplaren:

- Sachs-Billatte, encyclopäd. Wörterbuch d. franz. und deutschen Sprache. Hand- u. Schul-Ausgabe. Halbfranzbd. 2 Bde. in 1 Bd. statt 13,50 für 8,85. Große Ausgabe. 2 Bde. 1. Bd. (statt 32.—) 26.—. 2. Bd. (statt 42.—) 33,75.
- Büchele, Gewerbe- u. Handelsgeographie. 3 Bde. brosch. (9.—) 4.—.
- Coursier, Handbuch der franzöf. und deutschen Conversation (statt 3.—) 2,40.
- Der Weltverkehr und seine Mittel. 2. Aufl. Broschirt (10.—) 7,50.
- Diesterweg, Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer. 3 Bde. in 2 Bdn. (statt 24.—) 18,50.
- Engelmann, Dr., das deutsche Handels- u. Wechselrecht. Brosch. (3.—) 2.—.
- Feller u. Odermann, kaufmännische Arithmetik. (7,50) 5,75.
- Lindwurm, die Handelsbetriebslehre und die Entwicklung des Welt-handels. Brosch. 3.—.
- Maier, Handlexikon des ganzen kaufm. Wissens. 2 Bde. (14.—) 9,75.
- Maier-Rothschild, Handbuch der ges. Handels-Wissenschaft. 2 Bde. Unb. (12.—) 9,60.
- Mähner, französ. Grammatik für Studierende und Lehrer. (9,20) 7,90.
- Meyers französischer Sprachführer. Lederband, (4.—) 3,50.
- Minoprio, J., die Weltbildung des Kaufmanns. Unb. (7,90) 6,35.
- Rhode, Handelscorrespondenz in 5 Sprachen. (12.—) 8,75.
- Foerster u. Maucher, Handelscorrespondenz in 4 Sprachen. (11,50) 8,26.

Schiebe, Lehrbuch der Contorwissenschaft. 3 Bde. Bd. 1. Contorwissenschaft. Unb. (10.—) 7,85; Bd. 2. Correspondenz. Unb. (10.—) 7,85; Bd. 3. Buchhaltung. Unb. (9.—) 7,35.

Schloefing, der Kaufmann auf der Höhe der Zeit. Unb. (4,15) 3,95.

Wenzelburger, vollständige Handelswissenschaft. Unb. (6.—) 4.—.

Die Buchführung in Fabriken v. Schmidt. Cart. 1,50.

— in Bankgeschäften von Schmidt. Brosch. 1,50.

— in Schiffshedereigeschäften. Brosch. 1,80.

gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von

Max Schwamerkrug,

Papier- und Buchhandlung in Leipzig,

Ranstädter Steinweg No. 65.

Bei Anfragen od. Bestellungen wolle man sich auf d. „Lecture amusante“ berufen!

Hier ist ein neuer Beweis, wie die Schleuderei von Leipzig unter Mißbrauch der Platzverhältnisse betrieben wird. Ich bringe diesen Fall zur Kenntniß,

1. damit die betreffenden Verleger, wenn es ihnen beliebt, Veranlassung nehmen, die Quellen der Schleuderei, durch welche ihr Verlag entwerthet und vermittelt wird, zu verstopfen;
2. damit die Sortimenter den Vertrieb dieser Zeitschrift einstellen.

Obiges Inserat weist schon darauf hin, daß dasselbe berechnet ist, in jüngeren kaufmännischen Kreisen Verbreitung und Erfolg zu erzielen. Jeder Sortimenter, der diese Zeitschrift verbreitet, leistet der Schleuderei Vorschub und versündigt sich an sich selbst. Daß ein Verleger es wagt, derartige Anzeigen aufzunehmen und deren Verbreitung dem Sortimentersbuchhandel zuzumuthen, ist stark.

Nicht genug, daß die Schleuderei in Leipzig das Sortimentersgeschäft ruinirt, es wird von da aus der ganze deutsche Buchhandel fort und fort geschädigt.

Die soeben ausgegebene Nummer der „Mittheilungen für die Provinzial- und Local-Vereine“ führt 59 Leipziger Firmen auf, welche der bekannten Erklärung vom 10. Juni bedingungslos beigetreten sind, darunter viele hochgeachtete und hervorragende Verleger und Commissionäre. Das ist höchst erfreulich. Das gibt Muth und Hoffnung. Eine große Anzahl Derjenigen, welche der Erklärung nicht bedingungslos beigetreten sind, können die Schleuderer nicht auf ihre Seite zählen, und wir dürfen solche nicht als wirkliche Gegner ansehen; so hat die hervorragendste und hochgeachtete hiesige Verlagsfirma C. W. Kreidel's Verlag die Erklärung nicht unterschrieben, dennoch unterstützt sie uns in dankenswerther Weise dadurch, daß sie an bekannte Schleuderer weder baar noch in Rechnung liefert, und auch dadurch, daß sie in einzelnen Fällen Commissionäre der Schleuderer bedeutet hat, ihren Verlag nicht als Sortiment an dieselben zu liefern.

Wiesbaden, 15. October 1882.

Chr. Limbarth.

### Miscellen.

Unter dem Titel: „Zur Schleuderei“ findet sich in Nr. 91 d. Bl. ein Circular abgedruckt, worin Hr. A. Deiters in Passau verspricht: den Mitgliedern des Borromäus-Vereins alle nicht in dem Verzeichnisse des Vereins aufgenommenen Bücher mit 25% Rabatt zu liefern; ausgenommen seien allein die Bücher aus dem Verlage von Herder in Freiburg und Manz in Regensburg, von welchen er nur 20% Rabatt gewähre. — Das Circular war der Nr. 3 des in Frankfurt a/M. erscheinenden „Anzeiger für die katholische Geistlichkeit Deutschlands“ beigelegt. Infolge dieses Anerbietens schloß die Unterzeichnete Hr. Deiters bis zum Widerruf seiner Rabatt-Offerte die Rechnung. Der „Anzeiger für die katholische Geistlichkeit“ vom 1. Oct. enthält nunmehr folgendes Inserat:

„Der in der Beilage zu Nr. 3 d. Bl. offerirte Rabatt beruht auf Irrthum und wird hierdurch zurückgenommen. Passau. A. Deiters.“

Freiburg i/Br., 14. October 1882. Herder'sche Verlagshdlg.